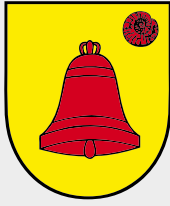


Lüdinghausen



Bislang dachte er immer, seine Frau sei einzigartig. Nun das ist sie ja auch, aber es ging dabei mehr um eine Art Marotte. Egal wo sie ihren Urlaub verbrachten – seine Frau begab sich am letzten Tag immer auf die Suche nach Ablegern. Ablegern von exotischen Gewächsen, die es bei uns so leicht nicht, oder eben nicht in dieser Sorte zu kaufen gibt. Ob in Ägypten, in Südfrank-

reich, in Kroatien oder zuletzt in der Türkei – immer begibt sie sich auf die Jagd nach Ablegern, die dann sorgsam in nasse Tempo-Taschentücher verstaubt und dann daheim entweder in die Erde oder in Gefäße mit Wasser zum Wurzeln gesteckt werden. Wie gesagt: Bislang dachte er immer, seine Frau sei einzigartig. Aber als er dann beim letzten Urlaub seine Frau Seite an Seite mit zwei Strandbekanntschäften durch den Garten des Hotels streifen sah, alle mit diversen Ästchen und Blättchen als Trophäen in der Hand, wurde er doch eines Besseren belehrt. Scheint ja doch ein Volkssport zu sein, dachte er und freut sich nun schon auf das blühende Ergebnis im heimischen Garten. Ob's wohl klappt. frägt sich

Christiane

ZITAT

„Unsere Nationen gingen einen langen Weg, um Vorurteile abzubauen.“

Neisses Bürgermeisterin Jolanta Barska

NACHRICHTEN

Infos zum „Tatortgedächtnis“

LÜDINGHAUSEN. Wer kennt das nicht: Schnell noch zum Tanken und per EC-Karte zahlen oder per Handy den letzten Termin bestätigen. Wie war noch die PIN? Was ist die Nummer „007“ oder die „0815“ oder das Geburtsdatum der Ehefrau? Weder noch – drei Versuche und nichts

geht mehr. Zum Thema „Tatortgedächtnis“ lädt die Kolpingsfamilie alle Interessierten in die Altestube des Hake-Hauses am Freitag (31. Mai) ab 19 Uhr ein. Die „Tatort-Kommissarin“ Annette Lakenbrink führt Jung und Alt durch dieses interessante Thema und gibt Tipps und Hinweise.

Keine Sportabzeichenabnahme

LÜDINGHAUSEN. Wegen Terminüberschneidungen fällt die Sportabzeichenabnahme am kommenden Mittwoch (29. Mai) aus. Am 5. Juni (Mittwoch) läuft alles normal ab 17 Uhr weiter. Auf ein Training sollte

trotzdem nicht verzichtet werden, damit kein Rückstand entsteht, meint dazu der Stützpunktleiter Alfons Meinke. Ansprechpartner sind an diesem Tag Klaus Johannknecht und Richard Herzog.

Projektchor probt Dienstag

SEPPENRADE. Am morgigen Dienstag (28. Mai) trifft sich der Projektchor der Evangelischen Kirchengemeinde Seppenra-

de in der Auferstehungskirche zur Probe. Ab sofort beginnen die Proben bereits um 19.30 Uhr, teilt der Chor mit.

Gemeinschaftsmesse der KFD

LÜDINGHAUSEN. Die KFD St. Ludger feiert ihre Gemeinschaftsmesse im Monat Mai innerhalb der Vorabendmesse zu Fronleichnam am Mittwoch

(29. Mai) um 17.30 Uhr in der Kirche St. Ludger. Danach liegen die Mitgliedszeitschriften im Pfarrheim zur Abholung bereit.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Lotto-Shop Leo Wecker, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-16.00 Uhr
Servicestelle: Drogerie Scheidtmann, Seppenrade, Datteler Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, samstags 8.30-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80
Fax: 0 25 91 / 91 78 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Homepage: www.wn.de
Lokalredaktion: Steverstraße 31 • 59 348 Lüdinghausen
Lokalredaktion: 0 25 91 / 91 78 71
Sportredaktion: 0 25 91 / 91 78 73
Fax: 0 25 91 / 91 78 79
E-Mail: redaktion.lue@wn.de

*zuständig für Abangelegenheiten

// wn.de **WN**

Kocar ist Neisses Ehrenbürger

100 Lüdinghauser feiern in Schlesien das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft

Von Peter Werth

NEISSE/LÜDINGHAUSEN. Der Austausch der Gastgeschenke war eher zweitrangig bei der großen Feier zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Lüdinghausen und der polnischen Stadt Neisse (Nysa). Im Kulturhaus der oberschlesischen Stadt hatten sich einige Hundert Festgäste versammelt, um dem feierlichen Bekenntnis der Freundschaft beider Städte beizuwohnen. Eigentlich Ausdruck der inzwischen festen Bande beider Städte ist vielmehr der Umgang der Menschen miteinander. Herzliche Worte, Umarmungen und ein sprachliches Kauderwelsch aus Polnisch, Deutsch, aber auch Englisch und Französisch verdeutlichen die Freundschaft, die inzwischen viele miteinander geschlossen haben.

Und so war der Festakt mit den Unterschriften unter eine Freundschaftsurkunde, die Neisses Bürgermeisterin Jolanta Barska und Lüdinghausens Stadtoberhaupt Richard Borgmann unterzeichneten auch nur ein symbolischer Akt für die tiefgehenden Verbindungen, die in den vergangenen beiden Jahrzehnten aufgebaut und vertieft wurden. So sei die Städtepartnerschaft zwischen den beiden Kommunen auch ein Symbol für den „gemeinsamen Gedanken der Versöhnung und Verständigung“, wie Jolanta Barska erklärte. Und sie be-



20 Jahre Partnerschaft: Ein Umzug, an dem auch die Lüdinghauser Volleyballerinnen teilnahmen, führte durch die Stadt. Oben l.: Bürgermeister Borgmann und Amtskollegin Jolanta Barska erneuerten die Partnerschaft. Rechts: Karl-Heinz Kocar mit der Urkunde als neuer Ehrenbürger der Stadt Neisse. Foto: wer

tonte: „Unsere Nationen gingen einen langen Weg, um Vorurteile abzubauen.“ Borgmann verglich die Partnerschaft mit einer Brücke. Diese sei irgendwann fertig und begehbar. Die Freundschaft sei indes ein Bauwerk, an dem es immer weiter zu arbeiten gelte. Nach 20 Jahren sei aber die Freundschaft zwischen Lüdinghausern und Neissern „in den Köpfen und Herzen verankert“. Diese Freundschaft sei auch Teil des Fundaments für Europa.

Der deutsche Konsul in Polen, Peter Eck, lobte die Städtepartnerschaft zwischen der Steverstadt und Neisse als eine „Partnerschaft von unten“, die von den Bürgern getragen werde. Diese Bürgerbewegung auf dem Weg zur Städtepartnerschaft hätte die Auszeichnung als Ehrenbürger der Stadt Neisse für Karl-Heinz Kocar kaum deutlicher machen können. Seine Dankesrede hielt der Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Lüdinghausen zur

großen Freude der Gastgeber in deren Muttersprache. Eine Geste, die großen Eindruck bei allen Gästen hinterließ. Zu ihnen gehörten neben Vertretern aus Politik und Verwaltung beider Städte auch Delegationen aus Tarnobrzeg – seit fünf Jahren mit Neisse verbunden – wie auch aus weiteren Partnerstädten der Polen in Tschechien und der Ukraine. Der rund 100-köpfigen Lüdinghauser Delegation gehörten neben den offiziellen Vertretern auch Volleyballe-

rinnen von SC Union 08, die beiden Steverstädter Rockbands „Storksbergers Riesen“ und „Royal Incest“ sowie Musiker des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule Lüdinghausen an. Diese umrahmten mit jungen Musikern der Neisser Musikschule den Festakt stimmungsvoll. Den krönenden Abschluss bildete dabei die Ode an die Freude aus Beethovens neunter Symphonie – die zur Europahymne wurde. | **Sonderseite in der Dienstaussgabe**

„Bedröppelte“ BVB-Fans

Champions-League-Finale war Magnet in den Kneipen und beim „Rudelgucken“



Trotz des Wetters war der Andrang beim Public Viewing groß. Die Bayern-Fans feierten mit den Schwarz-Gelben. Die Borussen hatten nur einmal wirklichen Grund zum Jubeln (oben r.). Foto: Astrid Benölken

abc- LÜDINGHAUSEN. „Markt und Straßen steh'n verlassen...“ dem Beginn dieses alten Gedichtes ähnelte am Samstagabend gegen 20.45 Uhr die Innenstadt, als das deutsch-deutsche Champions-League-Finale in London angepfiffen wurde. Ob vor dem heimischen Fernsehgerät oder in großer Runde beim „Rudelgucken“ auf dem Wolfsberg-Parkplatz, ob in einer Bar, Kneipe oder bei Freunden: Für viele Fußballanhänger war dieses Spiel ein Muss.

Unter den Lüdinghauser Kneipen, die sich über Fußballbesucher freuen konnten, war auch das „Scheer's Amadeus“: Schon ab 17.30 Uhr, so erzählte Inhaber Marco Scheers, seien die ersten Fans in sein Bistro gekommen, um sich gute Sitzplätze für das Finale zu sichern. Beim Public-Viewing auf dem Parkplatz der Freiheit Wolfsberg dagegen füllte sich der Platz vor der Leinwand erst nach und nach: Das Fußballschauen unter

freiem Himmel war angesichts der Wetterlage durchaus ein Wagnis – dennoch kamen schließlich mehr als 120 Fans zusammen. Für welchen der beiden Vereine die meisten Lüdinghauser Herzen schlagen, war angesichts des allgegenwärtigen gelb-schwarzen Dresscodes leicht zu erschließen. Beim Public-Viewing auf dem Parkplatz an der Freiheit Wolfsberg begrüßte die Zuschauer bereits über dem Eingang eine große, an einem Kran aufgehängte Borussenfahne, und selbst das Absperrband flatterte schwarz-gelb im Wind. Nur eine Handvoll Bayernanhänger in vollständiger Fansausrüstung hatte sich an der Freiheit Wolfsberg unter die Zuschauer gemischt und übte sich zunächst in Zurückhaltung, das „Amadeus“ wurde sogar vollständig zur Dormundzone, wie Marco Scheers berichtete. Auch für jeden Zuhörer war schnell die Frontverteilung klar: Mit Klatschen

und Jubel wurde jeder Vorstoß Dortmunds kommentiert – die Bayern kassierten dagegen so manches Mal ein ironisches „Oh, wie schade“ oder „Ach, der Arme“. Und auch das Verhalten des Schiedsrichters blieb selbstverständlich nicht unkommentiert – Fußball eben! Zum Ende der ersten Halbzeit hin zeigte sich das Wetter dann für die „Rudelgucker“ ungemütlich – es fing an zu nieseln. Während vorher vielleicht die gute erste Halbzeit Dortmunds und die Stimmung bei den Freiluftguckern zu Gänsehaut geführt hatten, taten jetzt auf jeden Fall der Regen und die Kälte ihr übriges. Viele Zuschauer des Public-Viewings nutzten deshalb die Halbzeitpause, um nach Hause zu fahren: Entweder, um dort den Rest des Finales vor dem heimischen Fernseher zu schauen – oder um sich gegen den Regen zu rüsten. Auch wenn die Stimmung durch den Regen zumindest auf dem Wolfsbergparkplatz

zunächst leicht abkühlte, sorgten die zwei Tore wieder für Aufregung. Die Spannung war in den kommenden Minuten greifbar und die Fans schwankten zwischen Hoffen und Bangen. Doch am Ende halfen auch alle Verfluchungen und ratlose Fragen („Was macht der denn da? Das kann der doch nicht tun“) nicht. Als schließlich das entscheidende Tor Bayern Münchens zum 2:1 fiel und sich ein Sieg der Bayern immer mehr abzeichnete, hielt sich die vormals angesichts der schwarz-gelben Mehrheit so schüchterne Handvoll Bayern-Anhänger nicht mehr zurück. „So sehen Sieger aus!“, feierten sie den Gewinn des Finales vor den Dortmund-Fans. Die waren zum Ende hin immer ruhiger geworden – und standen schließlich in doppelter Hinsicht „bedröppelt“ da...

WN-AKTION

Das Finale elektrisierte

-west- LÜDINGHAUSEN. Nicht nur auf dem Parkplatz „Freiheit Wolfsberg“ und in vielen Gaststätten stand am Samstagabend das Finale der Champions-League im Mittelpunkt des Interesses. Auch viele Familien und Freundeskreise ließen sich vom Spiel zwischen dem BVB und dem FC Bayern elektrisieren. WN-Leser gaben einen Einblick in die Gefühlslage ihrer Freunde und Bekannten. Sie folgten dem Aufruf, Bilder von ihrer privaten Feier zu schicken. Dafür sollten sie auch belohnt werden: Die Westfälischen Nachrichten verlotterten unter den Einsendern von Fotos wertvolle Preise. So geht der Ticketshop-Gutschein im Wert von 30 Euro an Mecky Hohenlöcher. Jeweils ein WN-Überraschungspaket haben sich Wolfgang Drees und Thomas Frisch mit der Zusendung ihrer Bilder verdient. Die Bilder sind in der WN-Fotostrecke zu finden, in der auch die Bilder aus den Gaststätten und vom Public Viewing zu sehen sind.



Freuen sich aufs Finale: Dylan Böckenholt, Max Hohenlöcher, Dean Böckenholt, Lilly Hohenlöcher (v.l.n.r.). Auch Böckenholts Familienhund Jessy fiebert dem Finale entgegen. Foto: Mecky Hohenlöcher

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de